

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2010 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 23 – 20. März bis 20. April 2010 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 23 – 21. März bis 20. April 2010 – T

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Botschaft für das Jahr 2010/11	4
Ablauf der Vollmond-Meditation von Widder 2010 bis Fische 2011	6
Gebet für das Jahr	9
Botschaft für den Monat Widder T	10
Botschaft des Lehrers • Das Gegenmittel	12
Lord <i>Krishna</i> • <i>GĪTĀ-UPANISHADE</i> — Yoga in Aktion	13
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Die Lehre von der Verantwortung	15
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Lücke	16
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Ausbessern und Verbessern	17
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Doktrinen	18
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	19
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Verschuldung	20
Botschaft von <i>Śrī Râmakrishna</i> • Göttliche Kräfte	21
Gebet eines Laien • 33	22
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 40	23
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 41. Die Frau – die Mutter	25
<i>RUDRA</i> • 42. <i>Sanga</i>	26
ÜBER DIE LIEBE • 37	27
ÜBER VERÄNDERUNG • 37	28
ÜBER DIE STILLE • 37	29
Hymne an <i>Agni</i> • 37	30
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 30	32
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten, Der Heilige Gral	33
Meister <i>Morya</i> • Ankunft in Delhi (Teil 21)	35
Meister <i>EK</i> • <i>VISHNU PURĀNA</i> — Kap. IV Das Anheben des Erdglobus	39
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, <i>MITHILA</i> Editorial 50	40
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 66 – Psychische Ausgeglichenheit	42
Einladung zur Sommersonnenwende 2010	44
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für das Jahr 2010/11

Nach dem *vedischen* Kalender heißt das Jahr 2010/2011 *Vikruti*. Das bedeutet Verdrehung, verzerrte Darstellung. Der Name selbst deutet auf die Zeitqualitäten für diesen Jahreszyklus hin. Die Verdrehung der Wahrheit erreicht ihren tiefsten Punkt. Durch die Machtlobby wird die Menschheit in die Irre geführt. Krisen und Konflikte nehmen zu und entfachen Feindschaft und üblen Willen. Die Menschen werden verwirrt, und sie handeln verwirrt und übereilt und verursachen damit Schaden auf lange Sicht. Unter den Missverständnissen, die ein Erzeugnis verzerrter Darstellung sind, leidet die Arbeit des Guten Willens.

Hohe Ämter werden von dieser dreifachen Energie durchdrungen, so dass die sich entfachenden Krisen noch geschürt werden. Im Jahr 2009 hielt die Feindschaft an; sie wird sich 2010 fortsetzen und weiter 2011 auf unvorhersehbare Weise verstärken. Der Zeitzyklus von sieben Jahren, der 2007 begonnen hatte und gegen 2014 beendet sein wird, ist bereits als eine Zeit der Krisen bekannt. Ab diesem Jahr werden die Krisen zunehmen. Die Zeit gibt den Schlüssel dazu, dass die von der Menschheit zu erwartenden Probleme neben den Naturkatastrophen in höchstem Maße unvorhersehbar sind. Das würde bedeuten, dass Krisen sich beschleunigen.

Krisenzeiten bieten eine Möglichkeit entweder für den Aufstieg oder den Abstieg. Das hängt allein von der Wahl der Menschheit ab. Die Wahl wiederum ist abhängig von der Reife der Menschheit. Die Wahl wird von den Führern der Welt für die Menschheit getroffen, aber die Menschheit wählt die Führer der Welt. Somit entscheidet die Reife der Menschheit den Aufstieg oder Abstieg. Da sich die Menschheit normalerweise weiter entwickelt, wird erwartet, dass sie die richtige Wahl treffen wird. Aber diese Wahl kann nicht ohne Schmerzen sein. Die Weisheit sagt auch, dass Schmerz der Lohn von Licht und Liebe ist. Möge es so sein!

In diesem Zusammenhang haben die wahren Diener und Arbeiter Guten Willens eine Rolle zu spielen. Sie sollten ihren Beitrag bewusst durch ernsthafte, aufrichtige Gebete und Handlungen Guten Willens leisten. Ihre Gebete sollten große Höhen erreichen. Dafür ist tiefe Entschlossenheit erforderlich. Diese tiefe Entschlossenheit entsteht aus dem Zugehörigkeitsgefühl zur Menschheit. Von einem wahren Arbeiter Guten Willens

wird erwartet, dass er für die Menschheit betet und nicht nur für seine Persönlichkeit. Die Menschheit sollte der Persönlichkeit vorangestellt werden. Nur dann kann man als Arbeiter Guten Willens anerkannt werden. Solche Gebete sind das Gebot der Stunde. Und das wird so für die nächsten 5 Jahre sein und ebenso für die darauf folgenden 5 Jahre.

Die Arbeiter Guten Willens sollten auch Liebe in ihren Handlungen zum Ausdruck bringen. Schließlich ist guter Wille nichts anderes als Liebe, die in allen Handlungen ihren Ausdruck findet. Besonders in dieser Hinsicht ist dies erforderlich, um Stärke den Kräften zuzusetzen, die für die positive Neutralisierung der Krisen arbeiten. Es gibt zurzeit Tausende Vereinigungen Guten Willens auf dem Planeten. Diese entstanden aus den Lehren weiser Männer, die ebenso in all ihren Handlungen Liebe unter Beweis stellten. Wenn Liebe durch entsprechende Handlungen erzeugt wird, drängt sie die vergifteten Energien, die am Werk sind, in die Enge. Aus diesem Grund besteht die Notwendigkeit für tiefe, inbrünstige Gebete und Handlungen Guten Willens.

Während Jupiter und Saturn in diesem Jahr günstige Häuser durchlaufen, fährt Uranus weiter fort, sich erbittert und ungezügelt im Wasserzeichen Fische auszutoben. Die Fische stehen für die Vergangenheit. Alles Unerwünschte in Bezug auf die Vergangenheit muss, um transformiert zu werden, dem Feuer gegeben werden. So werden Traditionen zerbrechen. Unwissenschaftliche Glaubensrichtungen und grundloser Aberglaube werden von Uranus angegriffen. Der Transit von Uranus durch die Fische bewirkt diese Veränderungen. Pluto im Steinbock bringt weiterhin die notwendigen Veränderungen auf den grundlegenden Ebenen materiellen Verständnisses. Mit Neptun, der sich im Wassermannhimmel bewegt, herrschen Illusionen auf allen Ebenen vor. Die in der Regel kurzsichtigen Menschen könnten daher mit ihren kurzfristigen Plänen in Verwirrung geraten. Ihnen sollten Menschen helfen, die weitsichtig sind und den Blick nach innen haben. Dies ist die Arbeit für die Gruppen, die Vertrauen in den Weltlehrer haben.

Ablauf der Vollmond-Meditation
von Widder 2010 bis Fische 2011

1. Schritt: **OM** (7x)

***Gurur Brahmâ, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Mahešwaraha,
Gurur Sâkshât Parambrahmha Tasmai Šrî Gurave Namaha***

2. Schritt: ***Namaskârams Master***

Namaskârams Master KPK

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus-feet.

(15 Minuten Stille)

3. Schritt: **OM Namô Nârâyanâya** (24x)

(10 Minuten Stille)

4. Schritt: ***Two fishes, fives loaves gained.***

St. Mark speaks:

“Feed the hosts of wisdom.

No more hunger, suffering, death.”

The boat sails.

The wind blows.

The waves dance.

The fish jump.

(10 Minuten Stille)

Loka Samastha Sukhino Bhavantu (3x)

OM Šânti, Šânti, Šântihi.

Übersetzung des Textes vom 4. Schritt:*

Zwei Fische, fünf Brotlaibe gewonnen.

Der heilige Markus spricht:

„Nähre die Massen mit Weisheit.

Es gibt keinen Hunger, kein Leiden, keinen Tod mehr.“

Das Schiff segelt.

Der Wind bläst.

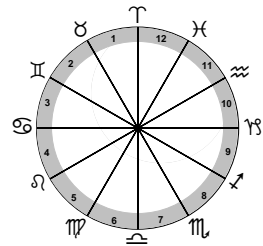
Die Wellen tanzen.

Die Fische springen.

Kommentar:

Zwei Fische und fünf Brotlaibe gewonnen. Die zwei Fische stehen für das Fische-Zeichen und das gegenüber liegende Jungfrau-Zeichen. Jungfrau ist die Widerspiegelung der Fische. Die fünf Laibe stellen die fünf Sonnenzeichen-Paare dar, die fünf Kräftepaare sind:

1. Widder – Waage
2. Stier – Skorpion
3. Zwillinge – Schütze
4. Krebs – Steinbock
5. Löwe – Wassermann



Alle zwölf Sonnenzeichen zusammen bilden den Tierkreis, in dem es sechs Paare aus jeweils einem männlichen und einem weiblichen Zeichen gibt. Ein Adept erhält die Zusammenarbeit des Tierkreises, was symbolisch mit den Worten ausgedrückt wird: „Zwei Fische und fünf Brotlaibe gewonnen.“

Der zwölfblättrige *Anâhata*-Lotus wird zum Wohnort des Adepten. Während er sich im Herzlotus aufhält, lehrt und heilt er, übermittelt Liebe und Weisheit, wirbt Menschen mit entsprechender Neigung für den Jüngerschaftsweg, und dies bezeichnet man als Fischen der Seelen. Somit wird Lehren, Heilen und Seelenfischen seine Haupttätigkeit. Der Adept beschäftigt sich mit den drei genannten Aktivitäten und überwindet dabei Durst und Hunger.

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN (Meditation Nr. 88) von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Zu solchen Menschen spricht der heilige Markus aus dem Innersten ihres Herzlotus und übermittelt ihnen seine Energien. Er spricht den Schlüssel von *Katha*. *Katha* ist der Klangschlüssel der zwölf Silben, die auf den zwölf Blütenblättern des Lotus eingraviert sind. In diesem Zeitzyklus hat der heilige Markus den Schlüssel dazu. *Mârkandeya* ist der Herr des Schlüssels, der den Tod und seine Geheimnisse aufschließt. Wenn dieser Schlüssel offenbart wurde, verwandelt sich der Weg des Todes in den Weg der Unsterblichkeit.

Ein Adept versorgt die Menschen mit unbegrenzter Weisheit, so dass es keinen Hunger mehr gibt. Er heilt, so dass es kein Leiden mehr gibt. Er gibt den Schlüssel zum Tod, so dass es keine Angst vor dem Tod mehr gibt. Der Adept wird vom heiligen Markus unterstützt, so dass das Boot – sein Leben – immer weitersegelt. Das Segeln gelingt mühelos, da sich der Wind günstig für ihn dreht, damit seine dreifache Tätigkeit des Lehrens, Heilens und Fischens erfolgreich ist.

Die Lebensströmungen der Menschen in seiner Umgebung tanzen vor Freude. Mit erneuter Begeisterung springen die Seelen herum, um abgefischt zu werden. Sie werden gefischt, weil es ihr Wunsch und Wille ist. Das ist das Schöne, wenn ein Adept fischt. Er angelt die Fische ohne Köder und Haken. Es gibt armselige Lehrer, die ihre Mitmenschen an einem Haken festhalten. Ein Lehrer, der reich im Geist ist, macht die Gegenwart greifbar, und dann kommen die Seelen von sich aus zu ihm. Der Fischer trägt den Korb mit den Fischen liebevoll an ihr Ziel. Die Fische sind ein Symbol für die Seelen.



Gebet für das Jahr von Widder 2010 bis Fische 2011

Two fishes, five loaves gained.

St. Mark speaks:

“Feed the hosts of wisdom.

No more hunger, suffering, death.”

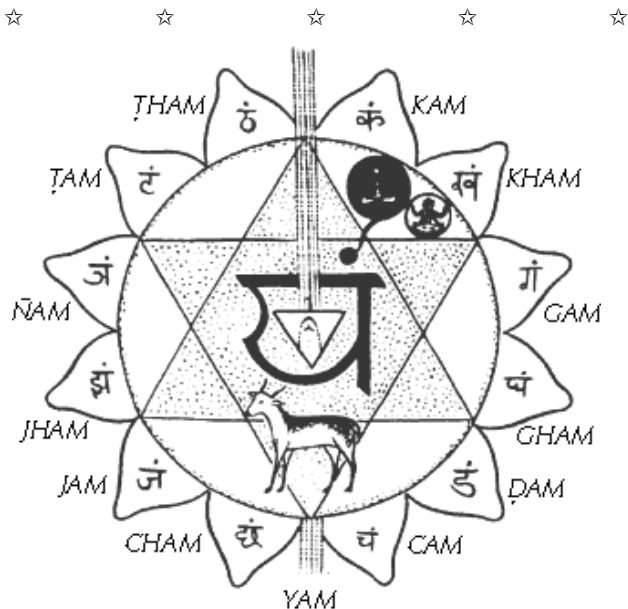
The boat sails.

The wind blows.

The waves dance.

The fish jump.

Übersetzung und Bedeutung dieses Gebets sind auf den beiden vorangehenden Seiten 5 und 6 dieses Vaisakhbriefes beschrieben.



Die zwölf Klänge auf den zwölf Blättern im Herzzentrum mit dem zentralen Saatklang YAM (exoterisch) bzw. KAM (esoterisch, gemäß dem *Lalitha Sahasranama Tantra*)



Botschaft für den Monat Widder

Meditiert über die Augenbrauen und die Nase als das Symbol des Wid-
ders. Dies ermöglicht, dass die verborgenen Bewusstseins Ebenen vom
12-blättrigen Herzzentrum bis zum niederen Kopfbereich stimuliert wer-
den. Die Meditation über dieses Symbol lässt die Herzqualitäten zum
Kopf hin aufsteigen. Das wiederum führt zu liebevollem Verstehen. Stellt
man sich dieses Symbol vom Basiszentrum aus vor, dann erscheint es
wie der Stab Moses, mit dem er Wunder in Ägypten vollbrachte. Es ist
das *Brahmadanda*, der Stab der Macht mit entfalteten rechten und linken
Hirnnerven am Brauenzentrum. Er erzeugt Feuer und ermöglicht schnel-
lere Transformationen. Dieser Stab wird auch der Stab der Einweihung
genannt, den jeder Eingeweihte in seinem Inneren trägt. Er kann auch
einen Stab in seinen Händen halten. Dies ist mehr symbolisch als real.

Meditiert über dieses Symbol und steigt auf, um Herz und Kopf zu
vereinen. Stellt euch dieses Symbol als einen Stab vom Basiszentrum aus
über das Herz bis zu den Augenbrauen vor. Eure Vorstellung sollte so
strahlend wie möglich sein.

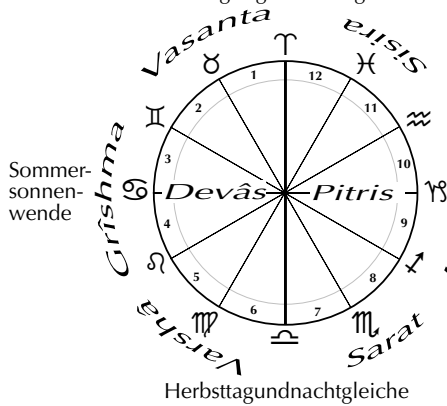


☉ → ♃ am 20. März 2010 um 18³² Uhr MEZ
(Frühlingstagundnachtgleiche)

(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Frühlingstagundnachtgleiche



Die 6 Jahreszeiten:

- Vasanta* Frühling
- Grîshma* Sommer
- Varshâ* Regenzeit
- Śarāt* Herbst
- Hemanta* Winter
(früher Winter)
- Śiśira* Kalte Jahreszeit
(später Winter,
Kühle)



Botschaft des Lehrers

Das Gegenmittel

Wissen führt zum Verständnis des allgegenwärtigen Gottes. Aber dieses Wissen kann ein Hindernis sein, Gott in der Form zu sehen. Es steht jedoch außer Frage, dass Gott entsprechend der Notwendigkeit der Zeit nicht eine Form annehmen kann. Wegen ihres Wissens setzen sich somit die Verehrer des allgegenwärtigen Gottes selbst außerstande, Ihn zu sehen, wenn Er als *Avatâr* eine fleischliche Form annimmt. Es gibt viele Gnostiker, die einen *Avatâr* verfehlten, als Er ein Zeitgenosse von ihnen war. Die Wissenden würden gut daran tun, die Grenzen des Wissens zu erkennen und die notwendige Hingabe zu entwickeln, so dass sie auch die Seligkeit Gottes in einer Form erfahren können. Aus diesem Grund haben selbst die Wissenden *Avatâre* und Messiasse nicht erkannt, als diese sich in ihrem Umfeld aufhielten. Das Gegenmittel für die negativen Eigenschaften des Wissens kann tiefe Hingabe sein.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Yoga in Aktion

„Mit der Hilfe des Wissens vom *Yoga*, oh *Arjuna*, zerreiße deine Unwissenheit.“ (4.42)

Das Wissen vom *Yoga* ist vollkommen in der Handlung verborgen. Rechtes Handeln setzt Wissen und das entsprechende Licht frei. Falsches Handeln baut Unwissenheit von innen her auf und verdunkelt das Verständnis. Wissen kommt nur durch rechtes Handeln, aber nicht durch übermäßiges Lesen von Büchern. Wer Bücher liest und nicht in der rechten Weise handelt, gibt sich in die Grauzone des Zweifels.

Der Mensch hungert nach Wissen; am wenigsten erkennt er jedoch, dass Wissen sich nicht in geschriebenen Büchern befindet, sondern in seinem eigenen Lebensbuch. Das ist das Original! Jedes Leben ist ein Original. Jedes Lebensbuch ist ein Original. Die Handlungen des Menschen münden in der Schrift, die sich auf ihn bezieht. Es hat Kapitel wie Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter, gesellschaftliche und familiäre Aktivitäten sowie Arbeiten für sich selbst und für andere, usw. Dies sind die Kapitel, und jede Tagesarbeit ist eine Seite im Kapitel. Durch rechtes Handeln entsteht ein gutes Lebensbuch, während ein vergängliches, dem Verderb ausgesetztes Buch das Resultat schlechten Handelns ist.

Dies führt zu der Frage: Was ist rechtes Handeln? Rechtes Handeln wird eindeutig vom Herrn als das Arbeiten zum Wohlergehen für andere definiert. Diese Arbeiten mögen auch die damit verbundenen Früchte mit sich bringen. Doch unabhängig davon ist die Arbeit zum Wohl und Nutzen anderer wichtig. Solange man sich dieser Arbeit widmet und weder von den Früchten noch vom Ruhm, der sich vielleicht einstellen

mag, beeinträchtigt ist, baut ein solches Verständnis ein elektro-magnetisches Feld auf, welches Gedanken aus Bereichen des Lichts anzieht. Darüber hinaus wird ein solcher Arbeiter von diesen Gedanken geleitet und schließlich erleuchtet. Wenn sie Schriften lesen, dann lächeln sie in ihrem Herzen, denn sie haben bereits ein paar Dinge erfahren, die in den Schriften stehen.

Lord *Krishna* gibt den wahren Schlüssel zur Weisheit. Er sagt: „Auf Handlung ausgerichteter *Yoga* ist der Weg.“ Er lässt Spekulationen als ein Mittel zur Selbst-Offenbarung außer Acht. Dient der unmittelbaren Umgebung zu ihrem Wohl und Nutzen! Türen zum Wissen und zum Licht werden sich öffnen. Zweifel werden von inner her geklärt, und das hervorleuchtende innere Licht wird die innere Dunkelheit vertreiben. Daher schlägt er *Arjuna* vor, nicht in die Grauzone des Zweifels zu fallen, sondern rechtes Handeln aufzunehmen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Widder-Vollmond am 30. März 2010 um 04²⁵ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft von Lord *Maitreya*



Die Lehre von der Verantwortung

Das Leben eines Menschen wird vom Grad der Verantwortung, die er trägt, entschieden. In dem Maße, in dem er Verantwortung übernimmt, ist er integriert. Ohne Verantwortung zerbröckelt diese Integration, und der Mensch zersplittert sich in einzelne Bruchstücke und wird zu einem Bündel von Konflikten.

Verantwortung ist das Wort, das wir, die Hierarchie, am liebsten mögen. In hierarchischen Kreisen wird das Wort 'Rechte' überhört. 'Rechte' erinnern daran, was die Gesellschaft uns auferlegt. 'Verantwortung' erinnert daran, was wir selbst der Gesellschaft schuldig sind. Verantwortung ist der Lebensweg, den wir kennen. Der Pfad der Rechte ist der Pfad von *Kali*. Wenn Rechte vorherrschen, gehen die Kämpfe weiter. Die ruhmvollen Zivilisationen der Vergangenheit entstanden alle durch Verantwortung. Sie wurden zerstört, als nachfolgende Generationen größeren Wert auf Rechte als auf Verantwortung legten.

Vom Menschen wird erwartet, dass er Verantwortung trägt für seine Mitmenschen, für die Tiere, Pflanzen, Mineralien und Metalle. Wir warten noch darauf, dass die Menschheit die Rolle eines älteren Bruders gegenüber den niederen Naturreichen übernimmt. Doch die Menschen beuten sie immer noch aus. Das Ergebnis ist, dass sie leiden.

In den Schulen sollte insbesondere die Lehre von der Verantwortung in den Unterrichtsstoff einfließen, so dass der Mensch aus seiner tierischen Natur herauswächst. Daran arbeiten wir.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Die Lücke

Auch Anhänger und Jünger bekommen Probleme im Leben. Wenn ein Problem auftaucht, sucht nach einer Lösung im Inneren, sucht Unterstützung von einem Menschen, dem ihr folgt, sucht vertikal um Hilfe aus höheren Kreisen. Das bedeutet, wenn es ein weltliches Problem gibt, sollten die Gebete von tiefer Entschlossenheit sein. Ihr werdet Stärke von innen her erfahren. Außerdem entsteht dadurch eine gute Atmosphäre, die Hilfe aus der Umgebung ermöglicht.

Normalerweise verlieren die Anhänger und Jünger ihr Gleichgewicht, wenn sie Problemen begegnen. Deshalb besteht die unmittelbare Aufgabe darin, sich wieder ins Gleichgewicht zu bringen und nicht von den Strömungen der Zeit hinweggefegt zu werden. Schweigend zu tun, was getan werden muss und inbrünstig zu beten – das ist der einzige Weg, um die Probleme zu überwinden. Sollten diese beiden Werkzeuge vergessen werden, fällt man in Selbstmitleid und erliegt seinen Problemen. Dies führt die Menschen sogar dazu, total ungläubig zu werden. Mögen die Anhänger und Jünger nicht in diese Lücke fallen, die allein ein Aspekt von *Mâyâ* ist.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Ausbessern und Verbessern

Normalerweise weiß ein Mensch, wie er wertvolle, persönliche Dinge aufbewahrt und instand hält. Er kümmert sich ganz besonders um sie. Alles, wovon er meint, es würde ihm gehören, behandelt er äußerst sorgfältig. Tatsächlich gibt es keine andere Spezies, die in dieser Hinsicht intelligenter ist als der Mensch.

Der Mensch lebt auf der Erde. Neben dem fruchtbaren Erdboden, der den Pflanzen, Tieren und Menschen hilft, gibt es im Erdinneren Mineralien, Metalle, Gase, Öle von unschätzbarem Wert. Der Mensch kümmert sich leider nicht wirklich darum. Er macht sich keine Sorgen um die Fruchtbarkeit des Bodens, sondern verschmutzt ihn. Am wenigsten ist ihm bewusst, dass die von ihm verursachte Verschmutzung in Form von Keimen zurückkehrt und unheilbare Krankheiten verbreitet. Für die Fauna und Flora der Erde, die er zum Leben benötigt, zeigt er sich in keiner Weise verantwortlich. Der Verschmutzungsgrad, der seit der Industrialisierung und ganz besonders durch die chemische Industrie erreicht wurde, macht den Planeten schnell zu einem vergifteten Wohnort.

Der Mensch sollte begreifen, dass er vom Planeten lebt und deshalb lernen, ihn wie seine persönliche Liebe und sein Eigentum zu behandeln – denn es kann so nicht weitergehen.

Sollte der Mensch dennoch in der Weise fortfahren, wird er vom Planeten in Mitleidenschaft gezogen, denn der Planet ist ein weitaus größeres Wesen als das winzige Menschenwesen. Die Menschheit fürchtet Katastrophen, aber sie sollte wissen, dass sie selbst die Ursache für Naturkatastrophen legt. Fürchtet euch nicht vor zukünftigen Katastrophen, sondern verbessert die Lebensart auf dem Planeten. Hier ist Verbesserung vonnöten.



Botschaft von Meister *EK*

Die Doktrinen

Es mag eine Schrift geben im Hinblick auf das, was geschehen ist. In der Schöpfung kann man nur das dokumentieren, was geschieht oder geschehen ist. Auf der Grundlage solcher Aufzeichnungen kann man nicht die Doktrin aufstellen, was geschehen wird. Das ist nur die eigene Imagination. Das Göttliche ist nicht gebunden an das, was sich die Menschen vorstellen. Das Göttliche hat verschiedene Möglichkeiten. Lehrmeinungen, die von der Zukunft sprechen, liegen meistens falsch, denn die Schöpfung hat die Tugend des Seins, von *Purva*, das heißt, 'nicht wie vorher'. Das liegt daran, dass es durch die Zeit Veränderungen gibt. Auch das Herabkommen eines *Avatârs* hängt von den wechselnden Zeiten ab. Sonst hätten sie keine Gültigkeit.

Vidura

Lehren der Weisheit



Einige werden wegen
ihrer Freigebigkeit bewundert.
Andere werden wegen
ihrer blumigen Sprache bewundert.
Wieder andere werden wegen
ihrer Macht und Weisheit bewundert.
Aber jene, die ein bewundernswertes Wesen haben,
werden immer bewundert.
Sei bewunderungswürdig.





Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Verschuldung

Profitiere nicht durch die Arbeit anderer. Entschädige andere angemessen oder sogar großzügig für geleistete Arbeit. Intellektuelle Manipulation zum eigenen Vorteil wird dich nach gewisser Zeit selbst manipulieren. Ausbeutung ist das schlimmste Übel der Menschheit. Sei liebenswürdig, ausgeglichen und freundlich. Wer Mir nachfolgt, soll niemandem in der Schöpfung durch seine Taten etwas schulden. Er soll frei von verpflichtendem *Karma* sein.



Botschaft von Śrī Râmakrishna



Göttliche Kräfte und Qualitäten

Avatâre werden mit göttlichen Kräften und göttlichen Qualitäten geboren. In jedes Erkenntnisstadium, vom höchsten bis zum tiefsten, können sie hineingehen und dort verweilen. In einem Königspalast kann sich ein Fremder nur in den Außenanlagen aufhalten, aber das eigene Kind des Königs, der Prinz des Hauses, kann sich frei überallhin in jeden Winkel begeben.



Gebet eines Laien

33

Though You prevail
over the creation
as the Lord of love,
why the beings pursue power?

Is not love the basis?

From Your presence,
Your love,
mankind draws power!

When do we learn to love?

Please help us to be in love
and not in power.

We pray!

Warum streben die Lebewesen
nach Macht, wo Du doch als der
Herr der Liebe die Schöpfung be-
herrscht?

Ist nicht Liebe die Grundlage von
allem?

Aus Deiner Gegenwart,
Deiner Liebe,
bezieht die Menschheit ihre Kraft!

Wann lernen wir zu lieben?

Bitte hilf uns, in der Liebe
und nicht in der Macht zu leben.

Wir beten!

Okkulte Meditationen

Meditation 40



**Leo, jungle with the cub. Jacob.
The sign is royal, Israel.**

Löwe, Dschungel mit dem Löwen-Jungen. Jakob.
Das Zeichen ist königlich, Israel.

Kommentar:

Das Zeichen Löwe verkörpert den Löwen, und das Löwen-Junge ist das Kindheitsstadium des Löwen, der zukünftige Löwe. Es hält sich im Dschungel auf. Der Mensch lebt in der Welt. Wenn er zu einem feurigen Aspiranten wird, ist er wie das Löwen-Junge. Der Aspirant lebt in der Welt. Er möchte über der Welt stehen und versucht der Verrücktheit der Welt zu entkommen. Deshalb sammelt er sich in seinem Herzzentrum, das vom Zeichen Löwe dargestellt wird. Jedes Mal, wenn er sich in sein Herzzentrum zurückzieht, begegnet er dem Löwen im Herzen. Dieser Löwe im Herzen ist *Simha*, und *Simha* brüllt fortwährend den Klang *SOHAM*. Ein Aspirant, der in der Welt und trotzdem im Herzen lebt, verbindet sich mit dem Klang *SOHAM*. Es ist der Gesang des Atems, der ewig im Herzen erklingt. Je tiefer sich der Aspirant mit dem Brüllen des Löwen – dem Gesang des Atems – verbindet, desto weiter entfernt er sich von der Welt, obwohl er weiterhin in der Welt lebt. Der Leser möge sich an die 3. Meditation erinnern, in der es heißt: 'Lebe in der äußeren Welt, doch sei ein inneres Bewusstsein.'

Das Löwen-Junge, das heißt der Aspirant, der sich mit dem Klang *SOHAM* verbindet, gelangt ins innere Bewusstsein, wo er Jakob trifft,

Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

einen Propheten, der in Israel lebte. Jakob steht esoterisch für die Klänge *JA*, *CA*, *BA*:

- *JA* ist der Klang des *Sahasrâra*.
- *CA* ist der Klang des *Anâhata*.
- *BA* kann mit *VA* ausgetauscht werden und ist ein heiliger Klang.

Jakob steht für die Säule des inneren Bewusstseins, das im *Sushumna-Nadi* vom *Sahasrâra* bis zum *Swâdhistana* fließt.

Ein Aspirant, der durch den Gesang *SOHAM* mit dem inneren Bewusstsein verbunden ist, betritt den Weg der *Sushumna*, den Jakobsweg. Er steigt den Weg hinauf und verbindet sich dabei mit *SOHAM*, dem Lied der Pulsierung, und mit *OM*, dem Lied der subtilen Pulsierung. Er steigt vom *Anâhata* zum *Višuddhi* empor. Auf diesem Weg sammelt er Wissen. Dann geht er weiter vom *Višuddhi* hinauf zum *Âjnâ*, wo er frei wird. Er wird zum Meister seines Lebens. Somit ist er ein König und trotzdem ein *Yogî* – ein *Râja Yogî*. Das Zeichen Löwe führt den Aspiranten durch den Jakobsweg, so dass er ein König wird. Er lebt als König im Reich Gottes und folgt dem göttlichen Pfad.

Der göttliche Pfad ist der wahre, reale Weg. Is-real ist Israel. Is-royal (königlich) ist auch Israel. Der reale und royale (wahre und königliche) Weg ist das Zeichen Löwe. Er wird durch den Löwen eröffnet, und Jakob ist der Weg. Indem das Löwen-Junge dem Jakobsweg folgt, wird es zum Löwen-König.

Es heißt, dass Jakob das Göttliche ins Irdische und das Irdische zum Göttlichen bringt. Auf dem Weg der *Sushumna* steigen die göttlichen Wesen herab und die irdischen Wesen hinauf.

Diesen göttlichen Pfad nennt man *Devâyana*, und in den *PURÂNEN* heißt er *Devâyani*.



Blätter aus dem *Ashram*



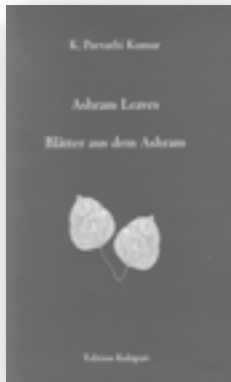
④1

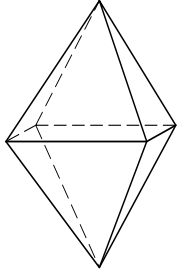
Die Frau – die Mutter

Die vollkommen gottgesinnte Natur der Mutter ermöglicht die Geburt von Eingeweihten.

Frauen mit gottgesinnter Natur gibt es an Orten, an denen sie in jeder Weise vom Mann respektiert werden.

Mann, Frau und ihre Beziehung zueinander entscheiden das Schicksal der gegenwärtigen Menschheit.





Rudra

(Teil 42)

Šanga

Šanga bedeutet der Pfad zum ŠAM. ŠAM ist Gleichgewicht. Grundsätzlich ist Lord *Rudra* friedlich, glücklich und verkörpert Ruhe. Diese Qualitäten verleihen viel mehr Willenskraft als jene scheinbar machtvollen Eigenschaften. Scheinbare Macht ist nicht wirkliche Macht. Wie ein ruhiger See, ist die wirkliche Macht immer still. Die Macht des Menschen liegt in seiner ruhigen Haltung. In viel stärkerer Weise können diese Menschen Macht zum Ausdruck bringen als jene scheinbar Mächtigen.

Um ein jüngeres Beispiel zu geben: Die Macht des Friedens, die von *Mahâtmâ Gandhi* demonstriert wurde, hat ein Beben bis in die Westminster Abbey verursacht. Im *MAHÂBHÂRATA* sagt Lord *Krishna*: „Wenn *Yudhišthira*, der Friedliche, durch Ungerechtigkeit aufgebracht ist, dann kann die Macht, die von ihm ausgeht, die Ozeane zum Beben bringen und alles zerstören.“

Das menschliche Verständnis leidet immer an Verdrehung. Die wirkliche Macht der Natur liegt in ihrer Friedlichkeit. Als potentielle Qualität birgt das Gleichgewicht Dynamik in sich. Solcherart ist das Gleichgewicht des Herrn. Tatsächlich befindet sich das Gleichgewicht des Herrn jenseits der drei Qualitäten der Natur und wird als Sein bezeichnet. Wer *Rudra* als *Šanga* verehrt, wird von ihm über den Pfad des Gleichgewichts und des Friedens zum Sein geführt.



Über die Liebe

37

Liebe beugt, was die Macht nicht beugen kann.
Macht ist blass und ohne Lebenskraft.
Liebe hat eine gesunde Röte und ist Leben sprühend.





Über Veränderung

37

Wassermann ist das Zeichen
des Wandels in diesem Zeitalter,
und Uranus ist der König,
der die Armee des Wandels führt.

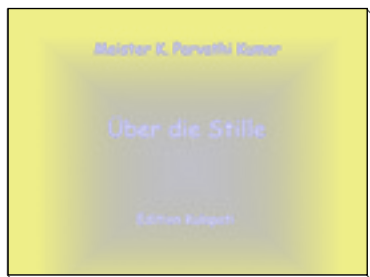




Über die Stille

37

Stille ist Sein.
Klang ist Gewährsein.
Stille ist unwandelbar,
Klang ist wandelbar.





Hymne an Agni

(37)

विश्वानि नो दुर्गहा जातवेदः सिन्धुं न नावा दुरिताति पर्षि ।
अग्ने अत्रिवन्नमसा गुणानोऽस्माकं बोध्यविता तनूनाम् ॥

***Viśwâni No Durgahâ Jâtavedah
Sindhum Na Nâvâ Duritâti Parshi
Agne Atrivannamasâ Grinâno
Asmâkam Bodhyavitâ Tanûnâm.***

Bedeutung:

Oh Lord *Agni*! Du bist *Jâtavedah*. Du bist der Steuermann. Du steuerst unsere Leben durch alle Konflikte und Krisen und ermöglichst uns, das Weltliche zu transzendieren. Dadurch können wir die Seligkeit der Existenz erfahren.

Kommentar:

Lord *Agni* wird *Jâtavedah* genannt, und zwar aus dem einfachen Grund, weil *Agni* den *Veden* die Geburt geschenkt hat. *Agni* wurde als erster geboren, und aus ihm ist alles hervorgekommen, einschließlich der *Veden*. Die siebenfältige Schöpfung mit ihren sieben Unterebenen auf jeder Ebene kam mit der Hilfe *Agnis* ins Dasein. Daher kennt *Agni* den Weg von Unterebene zu Unterebene und von Ebene zu Ebene. Er kennt alle verwickelten Pfade des Lichts, und er weiß, wo die diabolischen Wesen die Menschen in Schrecken versetzen können. Sämtliche Lücken der Unwissenheit sind ihm bewusst. Außerdem kennt er die Abgründe, in

die die Menschen fallen können, wenn ihr Leben zu ausschweifend ist. Er kennt die Pfade des Lichts und der Unwissenheit. Wer gewillt ist, ihn als Steuermann anzunehmen und seine Gunst durch das Gebet sucht, wird von Lord *Agni* fest ergriffen und sicher durch den Lichtpfad geführt, so dass er die Bereiche des Lichts erreicht, in denen er die Seligkeit der Existenz erfahren kann. Aus diesem Grund das Gebet an Lord *Agni*!



Hymne an *Agni*

(Rückseite von allen Vaisakhbriefen des 24. Zyklus 2010-2011)

तवाहमग्न ऊतिभिर्मित्रस्य च प्रशस्तिभिः ।
द्वेषोयुतो न दुरिता तुर्याम मर्त्यानाम् ॥

Tavâhamagna Ūtibhir
Mitrasya Cha Paśastibhihi
Dwesho Yuto Na Duritât
Uryâma Martyânâm

Bedeutung:

Oh, Lord *Agni*! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer außen kann Leben zerstören. Angst, Hass und Feindschaft ist jenes Feuer, das die Menschen regelmäßig durch ihre Natur, Gedanken und Handlungen ausströmen. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens, die auch ein Aspekt des Feuers ist, emporzuheben. Dies ist tatsächlich das Gebot der Stunde! Wenn sehr viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.



Invokation der violetten Flamme

(30)

Master Namaskâram

Beloved Saint!
Beloved Saint, Saint Germain!
Blaze Thy Fire,
blaze Thy Flame –
the Flame of Freedom.

Geliebter Heiliger!
Geliebter Heiliger, Heiliger Germain!
Lass Dein Feuer auflodern,
lass Deine Flamme auflodern –
die Flamme der Freiheit.

We invoke You
and Thy Flame
to cut loose and set free!
Set free, let us free,
the captive ones!

Wir rufen Dich und Deine Flamme
an, dass Du uns losreißen und be-
freien mögest!
Befreie, lass uns frei,
die Gefangenen!

May Thy Freedom Flame bring forth
the needed purity!
Command us to freedom.

Möge Deine Freiheitsflamme die er-
forderliche Reinheit hervorbringen!
Beordere uns zur Freiheit.

Command us to march.
March through the Portals of Violet,
Golden and Blue Flame.

Befiehl uns zu marschieren, durch
das Portal der violetten, goldenen
und blauen Flamme zu marschieren.

Restore us to Sun,
as we are sons of God!

Setze uns wieder in der Sonne ein,
da wir Söhne Gottes sind!

Aus der Feder des Lehrers



Fragen und Antworten

1. Frage:

Was ist die tiefere Bedeutung von Jupiter als Geburtsherrscher im Löwen, mit Schütze-Aszendent, ohne Aspekte im 8. Haus?

Antwort:

Jupiter im Löwen mit Aszendent im Schützen bietet eine große Möglichkeit zur Selbst-Transformation und entsprechender Bewusstseinsentfaltung. Die Hauseinteilung ist zweitrangig. Vorrangig ist, wie die Planeten in den Tierkreiszeichen platziert sind.

2. Frage:

Was ist die Bedeutung von Lilith 6° Jungfrau im 8. Haus in Konjunktion mit dem nördlichen Mondknoten 7° Jungfrau?

Antwort:

Lilith im 8. Haus zeigt die Begrenzungen auf, deren Ursachen in vergangenen Leben liegen. Nur durch den eigenen Willen können diese überwunden werden. Durch die Konjunktion mit dem nördlichen Mondknoten werden die Begrenzungen noch verstärkt. Daher sind größere Anstrengungen erforderlich, um diese zu überwinden.

3. Frage:

Gib uns bitte weitere Informationen über Lilith, z. B. im 8., 12. oder 1. Haus und welche Auswirkungen es hat, wenn Lilith durch diese Häuser geht?

Antwort:

In welchem Haus sich Lilith befinden mag, wird sie das auf das Haus bezogene negative *Karma* hervorbringen. Durch leidenschaftsloses Verhalten kann es überwunden werden.

Der Heilige Gral

Der Heilige Gral stellt das heilige weibliche Prinzip dar. Er repräsentiert auch die Weltmutter. Eine respektvolle Haltung gegenüber Frauen und der Natur ermöglicht, die Energie des Heiligen Grals zu erfahren. Diese Energie ist Liebe. Solange man nicht die Schönheit und Göttlichkeit der weiblichen Natur erkennt, ist man noch nicht reif, die letztendliche Seligkeit und Wahrheit zu erfahren. Jesus Christus hat auf einzigartige Weise die Schönheit und Göttlichkeit des weiblichen Prinzips in der Natur zum Ausdruck gebracht.



Reisen des Lehrers im März / April 2010

16. März – Feierlichkeiten zum lunaren Neujahr *

20. - 22. März – Gruppen-Meditation in Kumbakonam

24. März – *Śrî Râmas* Geburtstagsfeier

Während dieser Zeit ist Dr. K. P. Kumar nicht zu erreichen.

Aktuelle Daten sind zu finden unter:

http://www.worldteachertrust.org/vaisakh15_d.htm

* Hinweis:

Das 15-tägige *yogische* Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen, beginnt am 16.03.2010, wenn der Mond in der 1. zunehmenden Mondphase in den Widder geht (siehe auch Kalenderdaten auf Seite 50).

Meister Morya

Teil 21*



Ankunft in Delhi

Endlich waren wir in Delhi, der großen Stadt der Mogule, angekommen.
(englische Seite 396)

Die fünf Tage vergingen wie ein einziger Tag, and wir sollten an diesem Abend noch nach Âgra, der alten Hauptstadt von Akbar, aufbrechen.
(englische Seite 409)

Wir fingen an, Alpträume in Form von Türmen, Palästen und Tempel zu bekommen, leichtfüßige Minarette jagten uns, und der schwarze Marmorsarkophag tanzte einen Todestanz um uns herum...Der *Thâkur* jedoch, der von Nârâyana-Krishnarâo begleitet wurde, ging hinauf und ließ uns in der Obhut von Nârâyana-Krishnarâos Schwager zurück. Bâbû Nârâyana-Dâs-Sen begann sofort, Miss B. das Fürchten beizubringen, indem er Geschichten von Gespenstern und Geistern erzählte, die häufig im Turm *Kutb-Minâr* auftauchten.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass sogar unser Marâthâ Hercules etwas Fürchterliches im geheimnisvollen Turm sah, denn als sie eine halbe Stunde später herunterkamen, erschien der *Thâkur* noch ernster und strenger als je zuvor; die dunkelhäutigen Wangen von Nârâyana waren aschfarben, und seine Lippen zitterten nervös.

„Schauen Sie“, flüsterte der Bengalî, der sich nicht zurückhalten konnte, zu Miss B. „Ich bin mir todsicher, dass *Thâkur-Saab* einen von Nârâyanas Vorfahren herbeigerufen hat... Schauen Sie sich sein verängstigtes Gesicht an!“ Etwas tief Schmerzhaftes und sogar Ominöses schien in den schwar-

* Auszüge aus dem englischen Buch H. P. BLAVATSKY COLLECTED – FROM THE CAVES AND JUNGLES OF HIINDOSTAN

zen Augen des *Brâhmanen* zu funkeln. Aber sofort senkte er seine Augen und versuchte sichtbar, sich zu beherrschen. Er sagte kein Wort.

Ich wollte mich einschalten und das unangebrachte Frotzeln von Bâbû beenden, aber der *Thâkur* gab mir einen Wink. Ohne die Unterhaltung zu wechseln, wandte er geschickt unsere Gedanken von diesem heiklen Thema weg in eine ganz andere Richtung...

„Du hast recht, Bâbû“, sagte er nachdenklich, ohne sich im Geringsten um die offensichtliche Ironie des Bengalen zu kümmern, „in ganz Indien gibt es keinen Ort, der besser geeignet ist, um Erinnerungen an große Taten früherer Tage, die von meinen *Râjput*-Vorfahren begangen wurden, lebendig werden zu lassen, als diesen Turm.“ Er fuhr fort und zeigte in Richtung Delhi: „Hier wurden schließlich die Generäle und Prinzen von Rajasthan am Ende des 17. Jahrhunderts entthront und ihres rechtmäßigen Königreichs, dem Erbe ihrer Väter, beraubt. Hier geschah es, dass die fanatischen und grausamen Mogule vom Thron durch pure List Besitz nahmen und vorsätzlich die letzte blutige Seite der Geschichte Indiens als großes, unabhängiges Land aufschlugen!... Ja!“ rief er plötzlich aus, und seine Augen glühten wie brennende Kohle, und er war sichtlich von einem zuvor verdrängten und daher besonders intensiven Zornsimpuls überwältigt. „Ja, nur aufgrund der Verderbtheit und Verweichlichung dieser verfluchten Rasse konnten die Tore für die europäischen Eroberer weit geöffnet werden! Nur die Mogule allein vernichteten unser Indien! Wenn diese Haremsgeneration sich nicht in unserem Vaterland niedergelassen hätte, würden wir heute keinen einzigen Engländer hier haben!

Mr. W. zog seine Augenbrauen zusammen und dreht sich zur Wand um. Offensichtlich war er damit beschäftigt, die Kufi-Inschriften zu studieren. Miss B. jedoch juckte es in den Fingern, und mit patriotischem Eifer trat sie in den Kampf ein.

„Oh!“ rief diese alte Jungfer aus und zog dabei sämtliche Register ihrer misstönenden Muttersprache. „Oh, oh, oh, wollen Sie tatsächlich sagen, dass wir nicht in der Lage gewesen wären, selbst sie, die *Râjputs*, zu beherrschen? Wir Engländer sind noch niemals von irgendjemandem besiegt worden, und wir haben noch nie ein Territorium aufgegeben, das wir einmal besetzt hielten!

Langsam kamen in mir Befürchtungen für diese alberne Frau auf, denn noch nie hatte ich in menschlichen Augen ein solches Unheil verkündend-

des, düsteres Licht gesehen, wie es jetzt in den erweiterten Pupillen des stolzen *Thâkurs* brannte. Doch er verhielt sich still und schaute sie nur an. So muss die Sphinx ausgesehen haben bei ihrem zukünftigen Opfer vor der Lösung ihres Rätsels.

Glücklicherweise lenkte der Colonel ab und rettete uns alle aus der Situation. „Ihr Engländer wurdet noch nie besiegt, nicht wahr?“ fragte er und lachte dabei gutmütig. „Außer von uns Amerikanern sollten Sie hinzufügen. Erinnern Sie sich, dass wir Euch eins auf die Nase gehauen haben und zwar in den Jahren 1775 und 1783, als wir Euch von unseren Küsten verjagten... Und dann nochmals 1812, als auf einen Amerikaner, der sein Leben dort verlor, acht Engländer getötet wurden! Sie sollten nicht, meine liebe Miss B, selbst um des Patriotismus willen historische Fakten vergessen.“

Der Colonel irrte sich nicht in seinem großmütigen Plan.

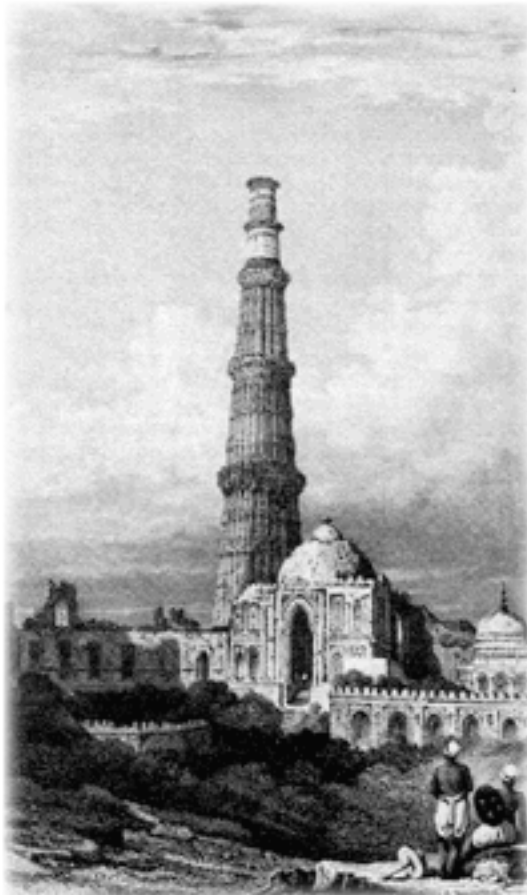
Diese wenigen Worte reichten aus, einen ganzen Sturm der Entrüstung gegen ihn auszulösen, der, wie gewöhnlich, von einer Flut hysterischer Tränen begleitet war. Mit jedem Tag wurde die Engländerin unerträglicher für uns.

In seiner Eigenschaft als Präsident der Theosophischen Gesellschaft hatte der Colonel verschiedene Male beabsichtigt, ihr ernsthaft nahe zu legen, dass sie nach Bombay zurückkehren solle, wo sie sich in der familiären und vertrauten Umgebung von reich gewordenen Gewerbetreibenden und ehemaligen stolzen Schuhmachern wohler und glücklicher fühlen würde. Doch ich hatte immer dagegen gesprochen, denn egal wie unerträglich ihre Gesellschaft für uns war, waren Miss B. und Mr. W. als Engländer wegen des lächerlichen Verdachts und der Belästigung von Seiten der Polizei zweifellos von einigem Nutzen für uns. So plump und dumm dieses Bspitzeln auch war und der Versuch, es heimlich zu tun, was natürlich unmöglich war, ärgerte uns jeden Tag immer mehr. Die Gegenwart von zwei Engländern, die beide glühende Patrioten waren, konnte nicht nur für die Zukunft nützlich sein; sie stellte auch die anglo-indische Administration in ihrem lächerlichsten Licht da.

Seinem guten Vorsatz treu bleibend kam der *Thâkur* zur Bahnstation, um uns zu verabschieden. Dann verließ er uns und versprach, uns möglicherweise in *Âgra* zu treffen, aber auf alle Fälle in *Bhurtpore*. Und so brachen wir auf.

Während der Fahrt war Nârâyana ganz anders als sonst. Es schien, als ob ein schrecklicher Druck oder Kummer auf ihm lastete. Der Bâbû dagegen war so aufgeregt wie der Teufel vor der Liturgie (ein russisches Sprichwort). Mûljî war wie immer schweigsam. Mr. W. schmolte wegen Miss B., die fast auf der ganzen Strecke mit ihren Zähnen knirschte, und der Colonel schnarchte in einer Ecke des Waggon. Was mich angeht, so war ich tief in Gedanken versunken, so tief, um buchstäblich 'nicht hier' zu sein. Was ist geschehen zwischen dem *Thâkur* und Nârâyana? Was ist ihr Geheimnis?... Wer weiß!

(englische Seiten 410-412)



Der Turm *Kutb-Minâr* bei Delhi

Meister EK

VISHNU PURÂNA

15



Kapitel IV Das Anheben des Erdglobus

Nachdem der erhabene Herr auf diese Weise gepriesen worden war, hob er den Erdglobus aus den Wassern heraus und setzt ihn fest und stabil auf die Oberfläche. Wie er auf der Oberfläche dahintrieb, wirkte er so anmutig wie ein großes Schiff, das auf dem Wasser segelt. Wegen seiner eigenen Ausdehnung bleibt die Erde im Gleichgewicht und versinkt nicht in ein Nichts. Um die Erde in seinem Gleichgewicht zu halten, schnitzte der Herr die verschiedenen Gebirge heraus. Dank seiner beispiellosen Macht ordnete der Herr alle Gebirge wieder in der Weise an, wie sie früher existierten, bevor sie am Ende der vorausgehenden Schöpfung verbrannt wurden.

Dann nahm er Einteilungen auf der Erde vor und schnitzte die sieben Ebenen der Erde als die sieben Inseln. In entsprechender und alter Form schuf er erneut die Existenz der vier Hauptebenen, angefangen mit *Bhuloka*, der physischen Ebene. (*Mahaha*, *Suvaha*, *Bhuvaha* und *Bhu* sind die vier Ebenen, die den Ursprung, die Ausdehnung, das Bewusstsein als Essenz und das Volumen in den jeweiligen Ebenen darstellen.)

Danach ersann er die Form von *Brahmâ*, dem Schöpfer, und bedeckte ihn mit den einzelnen geschaffenen Teilchen. Er ersann seine vier Phasen der Äußerung und machte die ganze Schöpfung vierfältig. In allem verhielt er sich nur als die zufällige Ursache seiner eigenen Schöpfung. Er machte *Pradhana* (die ursprüngliche Natur) zur übermittelnden Ursache und ließ sie die schöpferischen Kräfte erschaffen. Dabei verblieb er nur im Hintergrund und hatte weder eine Absicht noch ein Begehren in der Handlung seiner eigenen Schöpfung. Seine eigene Macht flammte auf und entließ alles in die Existenz, die jeweils unabhängig von anderen ist.

Eine Seite für Jugendliche**Ethik***

Schmackhaftes Essen
kann auf Dauer zu Krankheit führen.
Eine unüberlegte Freundschaft
kann im Lauf der Zeit Probleme bereiten.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 50)

Liebe Jugend

Möglicherweise habt ihr schon etwas von Mesmerismus gehört. Wisst ihr, woher der Name kommt? Man nimmt an, dass Mesmerismus durch einen gewissen Herrn Mesmer entdeckt wurde. Es wird gesagt, dass er der Vater des Mesmerismus ist. Doch in Wahrheit ist es nicht so. Mesmer selbst war ein Jünger von Paracelsus, der von dem Weltlichen zum Göttlichen aufgestiegen ist. Durch ein intensives Studium der Physiologie, Psychologie und der Spirituellen Psychologie des Menschen konnte er Zugang zu einem Aspekt des Göttlichen erlangen. Unter seinen Vorfahren gab es viele, die pflichtbewusst diese drei Mysterien, nämlich Physiologie, Psychologie und Spirituelle Psychologie studiert haben. Sie vertieften sich in die Mysterien, indem sie die Wissenschaft des Yoga bei sich selbst anwendeten. Diejenigen, die sich dem Prozess des Yoga hingeben, verstehen die Mysterien der genannten Themenbereiche. Von einem solchen Verständnis ausgehend fanden sie Zugang zum magnetischen Feld in sich selbst und ihrer Umgebung. Dadurch waren sie in der Lage, bestimmte Handlungen auszuführen, die von den weltlichen Menschen nicht verstanden wurden. Die Schöpfung ist nichts weiter als ein Feld elektroma-

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

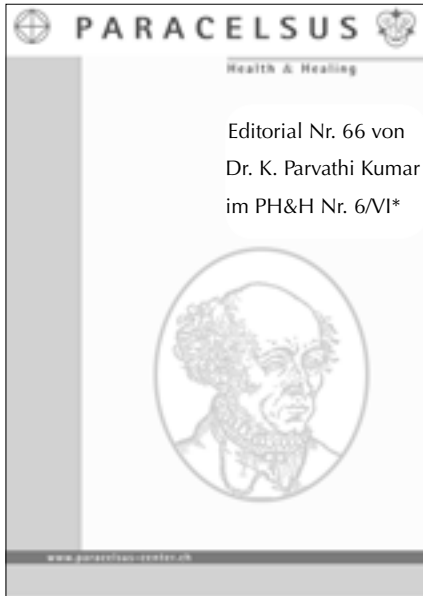
** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

gnetischer Wellen und der Mensch kann damit durch selbst auferlegte Disziplin in Berührung kommen, die nichts anderes als ein Teil der *Yoga* Praxis ist. *Yoga* wird nicht nur praktiziert, um mit dem magnetischen Feld in Berührung zu kommen. Das geschieht auf diesem Weg ganz nebenbei. Es stellt nichts anderes als einen Teil der *Râja-Yoga*-Disziplin dar, die durch ein okkultes Studium und durch Praxis erlangt werden kann. Zahlen, Farben, Klänge und Symbole sind ein Teil dieses Studiums.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



- | | | | |
|------|-------------------------|-------|------------------------------------|
| 1. ♃ | <i>Morya</i> | 7. ♌ | <i>Durgâ, Mutter auf dem Löwen</i> |
| 2. ♈ | <i>Buddha</i> | 8. ♎ | <i>Count Saint Germain (CSG)</i> |
| 3. ♉ | <i>Djwhal Khul (DK)</i> | 9. ♏ | <i>Kût Hûmi (KH)</i> |
| 4. ♊ | <i>Vedavyâsa</i> | 10. ♐ | <i>Jesus von Nazareth</i> |
| 5. ♋ | <i>Krishna</i> | 11. ♑ | <i>CVV, Meister Jupiter</i> |
| 6. ♌ | <i>Saraswathi</i> | 12. ♒ | <i>Maitreya, Christus</i> |



Psychische Ausgeglichenheit

Jedes Mal, wenn Emotionen plötzlich und heftig aufwallen, schießen Feuerströme empor. Wenn man nicht in der Lage ist, eine Situation zu bewältigen, führt dies zu Gereiztheit. Auch sie ist eine Ausdrucksform des Feuers. Uneinigkeit mit der Umgebung verursacht Ärger. Er wird bereits als Feuer betrachtet. Wenn das menschliche System häufig aus Gereiztheit, Ärger, Unstimmigkeit und Hass explodiert, schlägt sich dies als Nervenentzündung nieder. Langsam

manifestiert sie sich als nervliche Störungen und als Rheuma. Infolgedessen treten an vielen Stellen des Körpers Schmerzen auf, und an den schmerzenden Stellen bilden sich physische Kristalle. Meistens werden davon Personen betroffen, die nicht die Technik kennen, um sich von ihrer Umgebung abschirmen zu können. Dadurch wird ihre psychische Energie angegriffen. Häufige psychische Unruhen sollten vermieden und die entsprechenden Umstände beseitigt werden.

Außerdem sollte man innerlich psychische Übungen machen, so dass man von innen her Stärke entwickelt, um den äußeren, normalerweise beunruhigenden Bedingungen begegnen zu können.

Es ist allgemein bekannt, dass die äußere Welt nicht so vollkommen angepasst werden kann, so dass sie mit der Psyche einer Person übereinstimmt. Deshalb ist es weise, die innere Psyche neu zu organisieren, zu aktivieren und zu stärken. In diesem Zusammenhang muss die spirituelle Seite der Psychologie mehr entwickelt werden als die gesamte gegenwärtige Psychologie. Die spirituelle Psychologie empfiehlt Techniken wie

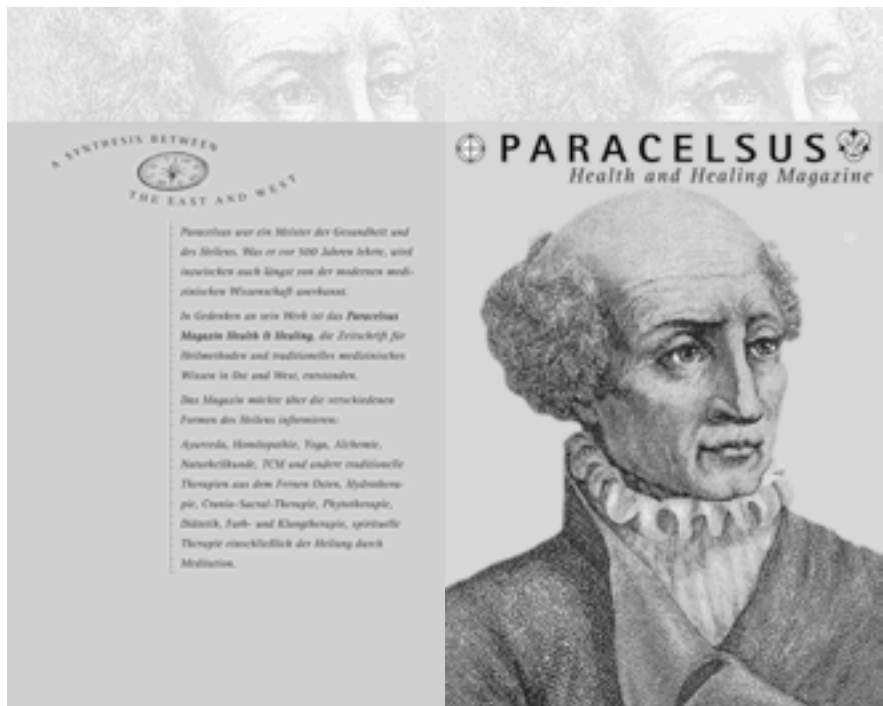
* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

Rhythmus sowie Arbeit mit Farben, Klängen und Zahlen. Diese Methoden scheinen dringend notwendig zu sein, um den heutigen, sich verschlechternden Umweltbedingungen zu begegnen.

Die Gesellschaft ist in Geldverdien, Habsucht, Konkurrenzkampf und Aggressivität versunken und somit anfällig für rheumatische Beschwerden, nervliche Störungen, Nervenentzündungen, Herzattacken, Schlaganfälle und Krebs. Die Hektik der materiellen Entwicklung

muss durch natürliches und friedliches Leben ins Gleichgewicht gebracht werden. Aufmerksame Gesellschaften sollten mehr in dieser Richtung arbeiten statt die Menschen wie Insekten verbrennen zu lassen, die beim Anfliegen einer Flamme verglühen.

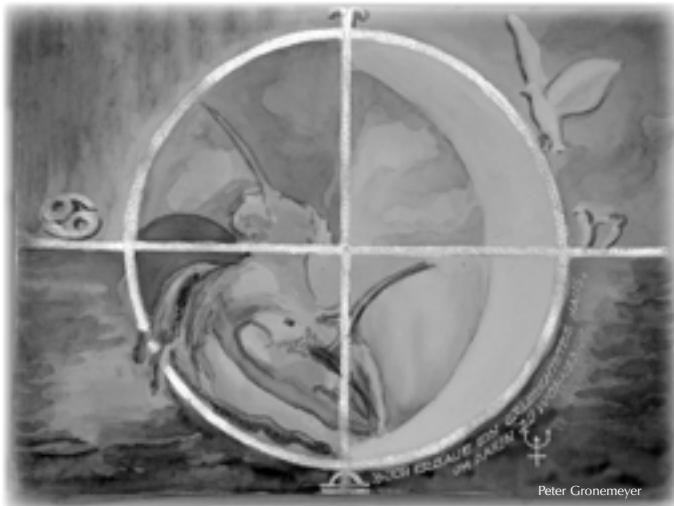
Physische Maßnahmen zur psychischen Ausgeglichenheit werden leichter akzeptiert. Experimentelle Forschungen in dieser Richtung werden sich als nützlich erweisen.



Einladung zur Sommersonnenwende
vom 18. - 21. Juni 2010
in Königswinter/Bonn
mit
Master K. Parvathi Kumar



Die Bedeutung des Kardinalen Kreuzes



Adressen und Wegbeschreibung



Seminarhaus: AZK

(Arbeitnehmer-Zentrum
Königswinter: AZK ist ein
Bildungswerk der Stiftung
Christlich-Soziale Politik e. V.)
Johannes-Albers-Allee 3
53639 Königswinter
Tel.: 02223 73 0
Fax: 02223 73 601
www.azk.de



Das AZK liegt rechtsrheinisch am Rande des Siebengebirges 10 km südlich von Bonn direkt am Rheinufer zwischen Königswinter-Altstadt und Königswinter-Niederdollendorf gegenüber vom linksrheinischen Bonn/Bad Godesberg.

Anreise per Bahn:

Mit der S-Bahn ab Hbf-Bonn/ U-Bhf / Linie 66 Richtung Bad Honnef (alle 20 Minuten) bis Haltestelle Königswinter „Lonenburg“. Schräg gegenüber (rechts Richtung Sportplatz) liegt das AZK-Haus am Rhein. Oder: Mit der Buslinie 521 vom DB-Bahnhof Königswinter in 3 Minuten bis Haltestelle „Rheinaue“; alternativ mit Taxi für ca. 7 €.

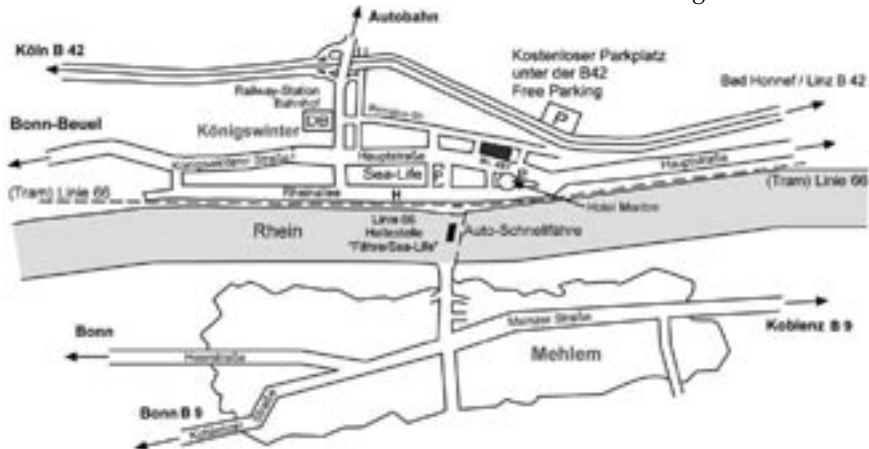
Anreise per Auto:

Von der B42 kommend die Ausfahrt Oberdollendorf nehmen und Richtung Niederdollendorf/Königswinter abbiegen.

Anreise per Flugzeug:
Flughafen Köln/Bonn ca. 50 km nördlich,
Flughafen Frankfurt ca. 150 km südlich.
Von dort jeweils Anreise per Bahn/Auto.



Zusätzliche
 Übernachtungen:
 Adam-Stegerwald-Haus
 (Hotel und Tagungszentrum
 der Jakob-Kaiser-Stiftung, einer
 staatlich anerkannten Ein-
 richtung der politischen und
 beruflichen Weiterbildung für
 Jugendliche und Erwachsene)
 Hauptstr. 487/Jakob-Kaiser-Str.
 53639 Königswinter
 Tel.: 02223 706 0
 Fax: 02223 706 45
www.adam-stegerwald-haus.de



Anreise per Bahn:

Regionalexpress ab Köln (aus dem Norden) oder Koblenz (aus dem Süden) bis Bahnhof Königswinter. Fußweg ab Bahnhof ca. 10 Minuten; alternativ mit Taxi für ca. 5 €.

Anreise per Auto:

Autobahn A3 oder A59 (Verlängerung = B42) Abfahrt Königswinter/Siebengebirge in Richtung Königswinter/Rhein nach links in die Rheinallee (Einbahnstraße) hinter dem Maritim-Hotelkomplex spitzwinklig nach links in die Hauptstraße Nr. 487. Parkmöglichkeiten unter der Schnellstraße B42 (kostenfrei).

Am 19. und 20. Juni wird jeweils morgens um 5.30 ein Bus zum AZK organisiert. Der Fußweg zum AZK direkt am Rheinufer entlang dauert etwa 20 Minuten. Die Mahlzeiten, einschließlich Frühstück, gibt es im AZK für alle gemeinsam. Montag, den 21. Juni bitte mit Auto und Gepäck bereits morgens zum AZK.

Tagesprogramm (kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Freitag, 18. Juni 2010

Ab 15.00 Anreise
Ab 16.30 Begrüßungskaffee/-tee mit Kuchen im AZK
17.30 Empfang von Master K. Parvathi Kumar
18.00 Abendmeditation
19.00 Abendessen

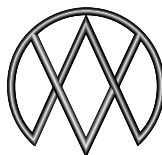
Samstag, 19. Juni 2010 und Sonntag, 20. Juni 2010

Ab 05.30 Morgenkaffee/-tee
05.45 Morgenmeditation (am Sonntag mit Feuerritual)
07.00 Frühstück (am Sonntag 08.00)
09.30 Seminar: Die Bedeutung des Kardinalen Kreuzes
12.00 Planetarisches Heilungsgebet
12.30 Mittagessen
Ab 14.00 Kaffee/Tee mit Kuchen
16.00 Seminar: Die Bedeutung des Kardinalen Kreuzes
18.00 Abendmeditation
19.00 Abendessen

Montag, 21. Juni 2010 (13.28 Uhr Sommersonnenwende)

05.30 Morgenkaffee/-tee
05.45 Morgenmeditation mit Feuerritual
08.00 Frühstück
09.30 Seminar: Die Bedeutung des Kardinalen Kreuzes
11.30 Mittagessen
13.00 Meditation zur Sommersonnenwende
danach Abreise

Am Samstagabend findet um 20.30 die Jahres-Mitgliederversammlung des World Teacher Trust e.V. (Deutschland) statt. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten wird nachgereicht..



Anmeldung

Gesamtpreise für drei Übernachtungen mit vegetarischer Vollverpflegung einschl. Seminarraum und Technik im AZK, Mineralwasser, Kaffee/Tee und Kuchen in den Pausen sowie Zuschlag für anteilige Reisekosten, Organisation, Altar usw.:

- im Zwei-/Dreibettzimmer 275,-- €/Person
- im Einzelzimmer 315,-- €/Person
- Kinder bis 5 Jahre im Zimmer der Eltern sind frei
- Jugendliche bis 15 Jahre im Zimmer der Eltern 195,-- €/Person

Anreise: Freitag, den 18. Juni 2010 am Nachmittag

Abreise: Montag, den 21. Juni 2010 am Nachmittag

Im AZK-Haus stehen uns 26 Doppelzimmer, 2 Dreibettzimmer und 5 Einzelzimmer zur Verfügung.

Im Adam-Stegerwald-Haus stehen uns 16 Doppelzimmer und 10 Einzelzimmer zur Verfügung. Bei Bedarf können weitere Zimmer gemietet werden.

Die Zimmerverteilung erfolgt in der Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung.

Anmeldung bitte bei:

Doris und Günter Zwirner

Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen

E-Mail: wtt@kulapati.de

Telefon: +49 (0)2196 971811

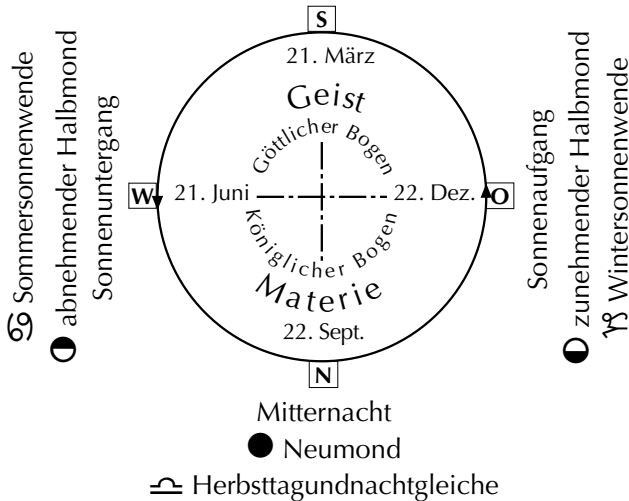
Fax: +49 (0)2196 91166

Einzahlung bis spätestens 30. April 2010

Konto-Daten bitte bei Doris und Günter Zwirner erfragen

Die 4 Kardinalpunkte

jährlich: ♀ Frühlingstagundnachtgleiche
 monatlich: ○ Vollmond
 täglich: Mittag



RA ist der Klang des Widders.

MA ist der Klang des Krebses.

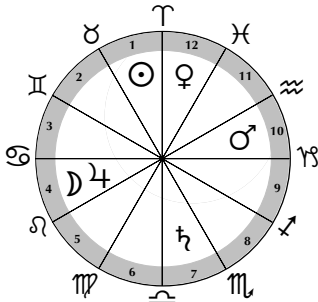
Wenn wir RAMA sagen, sprechen wir von Geist und Materie.

Râma verkörpert beide Energien.

Râma ist der Klangschlüssel für das Erscheinen des Sonnengottes als inkarnierter Avatâr durch den Krebs.

Krebs ist das Tor, durch das die Seelen in die Geburtszyklen eintreten.

Lord Râma ist der Avatâr Vishnus, des zweiten kosmischen Logos. Er kam unter der Regentschaft des Zeichens Krebs.



Jupiter ♃ und Mond ☾ im Krebs ♋,
 Sonne ☉ im Widder ♈,
 Mars ♂ im Steinbock ♑,
 Saturn ♄ in der Waage ♎ und
 Venus ♀ in den Fischen ♓
 stellen die Energie von Lord Râma dar,
 der im Tretâ Yuga herunterkam.

(aus Vaisakhbriefen)

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2010

20.03.	18:32	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
‡		Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
		☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase (s. Hinweis auf Seite 32): <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
23.03.	00:39	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 02°14' ♈ / ☽ 26°14' ♌
♂		<i>Kontemplation über Meister Morya</i>	
	23:14	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°10' ♈ / ☽ 09°10' ♌
		<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma (Ende 24.03. um 21:19)</i>	
25.03.	18:57	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 04°59' ♈ / ☽ 04°59' ♌
♃		<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 26.03. um 16:11)</i>	
28.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
29.03.	07:34	Vollmondphase beginnt	☉ 08°26' ♈ / ☽ 26°26' ♌
♃		<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
30.03.	04:25	☉ Widder-Vollmond (Shambala-VM)	☉ 09°17' ♈ / ☽ 09°17' ♌
05.04.	22:37	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°57' ♈ / ☽ 09°57' ♌
♃		(Ende 07.04. um 00:44)	
09.04.	02:05	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°20' ♌
♀	05:53	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 19°12' ♈ / ☽ 19°12' ♌
		<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 10.04. um 08:24)</i>	
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.03. um 23:22)	
13.04.	13:41	Neumondphase beginnt	☉ 05°10' ♈ / ☽ 23°10' ♌
♂		Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
14.04.	14:25	● Widder-Neumond	☉ 06°08' ♈ / ☽ 06°08' ♈
20.04.		Geburtstag von Lord <i>Hanumân</i>	
♂	06:30	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	
	10:57	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 10°16' ♉ / ☽ 22°16' ♌
		<i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>	
21.04.	09:16	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°09' ♉ / ☽ 05°09' ♌
♀		(Ende 22.04. um 07:19)	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab 28.03. in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2010/2011«;

Herausgeber: The World Teacher Trust - Global, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

All names together
utter the name of God.

A prophecy thinks from darkness to light.

Prophecy is fulfilled.

Abraham, Moses, Isiah, Jacob put together
form Jesus!

Alle Namen zusammen
bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.

Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.

Die Weissagung hat sich erfüllt.

Abraham, Mose, Jesaja und Jakob zusammen
bilden Jesus.

Master CVV